

## SPORTTELEGRAMM

## Michele Polverino verpasst Saisonstart

**FUSSBALL.** Am Wochenende startet die österreichische Fussballsaison in der höchsten Liga in die Rückrunde. Der SV Ried spielt morgen, Samstag, um 16 Uhr auswärts bei Rapid Wien. Liechtensteins Nationalspieler Michele Polverino, der aufs neue Jahr vom FC Vaduz zum SV Ried wechselte, wird aber in der Hauptstadt nicht auflaufen können. Der Pechvogel verletzte sich (Muskelfaserriss in der Wade) und fällt mindestens die ersten beiden Spiele aus. Für Polverino kommt das Ganze einem Déjà-vu gleich. Auch beim Saisonstart des FC Vaduz in der Super League musste Polverino die ersten Spiele verletzungsbedingt passen. (kop)

## FL-Nationalteam rückt auf den 130. Platz vor

**FUSSBALL.** Die Liechtensteiner Nationalmannschaft hat im neuesten Nationen-Ranking der Fifa zwei Plätze gutgemacht und liegt neu an der 130. Stelle. Österreich, am 27. März im Vaduzer Rheinpark Stadion Gegner im Rahmen der EM-Qualifikation, belegt wie im Vormonat den 23. Rang. Am 30. März testet Liechtenstein zudem gegen San Marino, der Kleinstaat wird gegenwärtig auf Rang 180 geführt. Die Schweiz verbesserte sich um einen Rang auf Platz elf. Weltmeister Deutschland liegt weiterhin unangefochten in Führung. (psp)

**FUSSBALL**  
**FIFA-WELTRANGLISTE:**  
Stand per 12. Februar 2015: 1. (Vormonat: 1.) Deutschland 1729. 2. (2.) Argentinien 1534. 3. (3.) Kolumbien 1456. 4. (4.) Belgien 1430. 5. (5.) Holland 1385. 6. (6.) Brasilien 1333. 7. (7.) Portugal 1189. 8. (7.) Frankreich 1168. 9. (10.) Uruguay 1146. 10. (9.) Spanien 1144. 11. (12.) Schweiz 1091. 12. (11.) Italien 1112. 13. (16.) Costa Rica 1074. 14. (14.) Chile 1037. 15. (13.) England 1032. 16. (15.) Rumänien 1022. 16. (16.) Costa Rica 997. 17. (17.) Tschechien 990. 18. (18.) Algerien 981. 19. (19.) Kroatien 945. 20. (21.) Elfenbeinküste 913. – **Ferner:** 23. (23.) Österreich\* 881. 33. (31.) Russland\* 792. 44. (44.) Schweden\* 654. 65. (59.) Montenegro\* 537. 121. (123.) Moldawien\* 254. 130. (132.) Liechtenstein 223. 180. (179.) San Marino 55. – \* FL-Gegner in der EM-Qualifikation 2016.

**SUPER LEAGUE**  
FC Aarau – FC Vaduz So, 13.45

**TESTSPIELE AKTIVE**  
Schaan I (3.) – LFV U18 Do, 19.30

**BADMINTON**  
**3. LIGA, GRUPPE 312**  
Liechtenstein I – Oberegg II Fr, 19.30

**TISCHTENNIS**  
**OTTV, 040 2. LIGA**  
Uster – Triesen Fr, 20.15

**VOLLEYBALL**  
**MÄNNER, 3. LIGA**  
VBC Walenstadt – VBC Galina III Fr, 20.30

## Zwei Punkte für den SRC Vaduz

Der Einsatz von Borja Golan brachte dem SRC Vaduz die erhofften zwei Punkte gegen Vitis Schlieren. Die Partie endete 2:2-Remis, die Liechtensteiner vermochten aber bei gleicher Anzahl Sätze zehn Punkte mehr zu verbuchen.

HANS PETER PUTZI

**SQUASH.** Zwei Punkte gegen den Leader schrieben sich die Squascher des SRC Vaduz auf das Tages-Soll. Um dieses ehrgeizige Vorhaben im Duell mit Vitis Schlieren umzusetzen, griffen die Vaduzer auf die Dienste von Weltklasse-Akteur Borja Golan zurück. Der Spanier sollte mit einem Sieg und möglichst keinem Satzverlust auf Position eins für eine optimale Ausgangslage sorgen. Seine Vorgaben setzte Golan, wie üblich im Dress des SRC Vaduz, zuverlässig um. Er kontrollierte seinen Gegner Julien Balbo jederzeit und gewann mit einer Punktedifferenz von 18 Zählern.

## Bianchetti souverän

Ebenso souverän löste SRC-Spielertrainer Davide Bianchetti seine Aufgabe. Mit seinem 3:0-Satzsieg und einem Unterschied von 16 Punkten bezwang er John Williams klar. «Ich wusste, dass ich gewinnen musste und kann, allerdings kann man gegen Williams immer mal einen Satz verlieren», so Bianchetti danach. Doch der frühere SRC-Spielertrainer fand kein Mittel, um Bianchetti ernsthaft zu gefährden.

Der Italiener gewährte Williams in keinem der drei Sätze mehr als sieben Zähler.

Mit dem Plus von 34 Punkten durch Golan und Bianchetti wurde auf den Positionen drei und vier die Aufgabe für Roger Baumann und Michel Haug vereinfacht. Ein Satzgewinn der beiden war nicht mehr nötig, zwei Kanterniederlagen durften sich die Vaduzer aber nicht notieren lassen.

## Baumann fordert Heath

Roger Baumann sorgte auf Position drei bereits dafür, dass zwei der drei Punkte in Vaduz blieben. Der Werdenberger zeigte ein gutes Spiel gegen David Heath, einen weiteren Ex-Spielertrainer des SRC. Zwar blieb Baumann ein Satzgewinn vergrünnt, Heath vermochte aber nur acht Spielpunkte mehr zu erkämpfen. Da blieb die deutliche Niederlage von Michel Haug gegen Manuel Wanner folgenlos.

## SRC Vaduz – Vitis Schlieren 2:2

Borja Golan (Sp, PSA 9) – Julien Balbo (Fra) 3:0 (11:5, 11:5, 11:5). Davide Bianchetti (I) – John Williams (CH 4) 3:0 (11:3, 11:7, 11:7). Roger Baumann (CH 13) – David Heath (Sco) 0:3 (9:11, 7:11, 11:13). Michel Haug (CH 24) – Manuel Wanner (CH 9) 0:3 (11:13, 4:11, 2:11).



Bild: Archiv/Rudi Schachenhofer

Borja Golan erfüllte die in ihn gesetzten Erwartungen – wie immer in den letzten Jahren.

## Bob BSCL heute erstmals mit dem neuen Monobob im Renneinsatz



Bild: pd

Der Bob- und Skeletonclub Liechtenstein (BSCL) hat einen eigenen Monobob zur konsequenten Nachwuchsförderung gekauft. Die Liechtensteiner werden heute am Jugendrennen am Königssee (De) erstmals mit

diesem neuen Schlitten an den Start eines Wettkampfes gehen. Im Bild pilotiert der Vaduzer Junior Gabriel Ospelt das neue Gerät des BSCL anlässlich der Testfahrten Ende Januar in Innsbruck-Igls.

## Ein weiteres «Cupfinale» für die Flyers

Nach der Niederlage im Cupfinale gegen den SC Bern bleibt für die Kloten Flyers keine Zeit, Trübsaal zu blasen. Für die Flughafenstädter stehen sechs kapitale Meisterschaftsspiele an. Die Partie gegen den EHC Biel ist das nächste «Cupfinale» im Hinblick auf die Playoff-Quali.

**EISHOCKEY.** Zeit, die Niederlage im Cupfinale gegen Bern zu verdauen, haben die Kloten Flyers nicht. Bereits eine Viertelstunde nach dem 1:3 in Bern sprachen die Klotener vom kapitalen Meisterschaftsspiel von heute, Freitag, gegen Biel. Ein Sieg ist für die Flyers Pflicht.

Während die Berner Spieler auf dem Eis den Siegerpokal präsentierten und sich von den Fans feiern liessen, hatten die Klotener die Niederlage schon abgehakt. Die enttäuschten Gesichter von der Siegerehrung waren dem Kampfgeist gewichen. Denn für die Flyers steht in dieser Woche viel respektive im Hinblick auf eine Playoff-Qualifikation gar

alles auf dem Spiel. Verteidiger Patrick von Gunten brachte es auf den Punkt: «Für Biel ist es noch nicht das Spiel der letzten Chance, für uns dagegen ist es das ganz klar. Verlieren wir, dann können wir uns die Playoffs abschminken.»

## Typische Durchhalteparolen

Der Rückstand der zehntklassierten Kloten Flyers auf die achtklassierten Bieler beträgt sechs Runden vor dem Ende der Qualifikation acht Punkte. Verlieren die Zürcher auch diese Partie, dann wächst der Rückstand auf den Strich auf elf Punkte an. Der Sprung auf Platz acht wäre zwar theoretisch noch möglich,

praktisch jedoch fast nicht mehr zu realisieren. «Die Ausgangslage ist für uns relativ einfach. Wir müssen einfach jede Partie gewinnen», so von Gunten.

Den Klotenern stehen quasi noch sechs Cupfinals bevor. Von Aufgaben ist keine Rede: «Der Trainer hat wenige Minuten nach Spielende bereits eine Rede im Hinblick auf die Partie gegen Biel gehalten», berichtete eine Viertelstunde nach Spielschluss Gian-Andrea Randegger, der in der 24. Minute des Cupfinals den Puck mit dem Schlittschuh ins eigene Tor abgelenkt hatte. «Wir fokussieren uns ab sofort auf den Freitag. Ab jetzt kommt der Schnitt, wir wollen unbedingt in

die Playoffs, und dafür müssen wir am Freitag und Samstag zweimal gewinnen. Wir tun alles dafür, dass uns dies gelingt.»

## «Finden Weg um zu verlieren»

Dass dies für die Klotener nicht einfach werden wird, ist auch den Protagonisten klar. Im Grossen und Ganzen spielten sie besser, seit Sean Simpson an der Bande stehe, sagte von Gunten. Aber: «Wir fanden bisher leider immer einen Weg, um zu verlieren. Normalerweise sollte es umgekehrt sein. Sollten wir es nicht in die Playoffs schaffen, dann können wir niemandem anderen die Schuld geben als uns selbst.» Zwei Wochen nach dem 5:1-Sieg

an der selben Stätte gelang den Kloten Flyers auch im Cupfinale eine ansprechende Leistung. Zum Verhängnis wurde ihnen eine Baisse nach der ersten Pause. «Wir hatten drei schlechte Minuten im zweiten Drittel, sonst war es gar nicht so schlecht», analysierte Trainer Simpson.

## Rekurs, um ein Zeichen zu setzen

In die missliche Lage in der Tabelle haben sich die Flyers im Herbst selbst hineinmanövriert. Allerdings sind sie derzeit auch nicht gerade vom Glück begünstigt. Nach Tommi Santala, der durch den Stockschlag von Zugs Josh Holden einen Armbruch er-

litten hatte, humpelte fünf Minuten vor dem Ende des Cupfinals Romano Lemm vom Eis. «Es sieht nicht gut aus, dass er am Wochenende spielen kann», so Simpson pessimistisch.

Zudem fehlt mit Jonas Andersson (Hirnerschütterung) auch der kürzlich verpflichtete Schwede, sodass Kloten gegen Biel nur mit drei Ausländern wird antreten können. Simpson suchte nach einem kurzfristigen Ersatz, fand aber noch keinen geeigneten Spieler. Gegen den Entscheid des Einzelrichters, Zugs Holden «nur» für fünf Spiele zu sperren, legte Kloten Rekurs ein – um ein Zeichen zu setzen an die eigene Mannschaft. (si)